

Zeitlos -□-

100 Storys -1-

Von TommyGunArts

Kapitel 27: Lichtlos

Mit deinen rauen, dreckverschmierten Händen nimmst du eines der alten Streichhölzer und entzündest es. Die Flamme lodert auf. Mit einer raschen Bewegung hältst du das Streichholz an den Docht der großen, weißen Kerze. Du erweckst sie zum Leben und gibst ihr einen Platz auf dieser Welt. Der eben noch kalte Wachs erwacht. Es ist nicht länger starr und leblos. Nein, er beginnt wirklich zu existieren. Die kleine Flamme ist das Elixier der Kerze und lässt sie das sein, was auch immer sie sein will. Eben war sie noch so friedlich brennend auf dem Nachttisch gewesen, doch du nimmst sie auf und führst sie auf eine kleine Reise. Du nimmst sie mit durch das Schlafzimmer, durch die fernen Welten des Wohnzimmers, hindurch durch die Traumlandschaft der kleinen Küche. Sie erfreut sich daran, nicht mehr die ganze Zeit an einem Fleck zu sein, sondern mehr zu sehen, von dem Ort, an dem sie erwachte. Doch der Weg, den du mit ihr gehst ist voller Gefahren. Ein Windzug, der unter der alten Holztür hindurch gelangt, droht sie auszupusten. Schützend hältst du die Hände vor die flackernde Flamme und rettetest die Kerze vor dem sicheren Untergang. Und sie spendet dir dafür Licht und etwas Wärme. Sie gibt dir einen Grund, nicht aufzugeben und zu fliehen, denn sie leuchtet dir deinen Weg. Ohne dieses warme Licht wärest du verloren an einem dunklen Ort wie diesem, sieh es ein! Und sie wäre verloren, wenn du sie allein lassen und sich selbst überlassen würdest. Denn ohne deine schützenden Hände würde sie vergehen. Und ihr Licht würde erlöschen.

Doch du passt auf und lässt sie nicht im Stich.

Oder?

Oder...

Eine unachtsame Bewegung deinerseits. Noch im Fallen erlischt ihre Flamme und als sie auf dem harten Steinboden aufkommt besudelt sie alles mit weiß-grauem Wachs. Verendet liegt sie dort, in ihrem eigenen Blut. Nur weil du nicht hingesehen hast. Nur weil du eine Sekunde lang unaufmerksam warst! Du hast sie einfach fallen lassen. Hast mich einfach fallen lassen. Der Wachs, das Kerzenblut, bedeckt die Stelle zwischen dir und mir, als würde er uns beide trennen. Ich sehe in deinem Blick, dass du es nicht wolltest. Aber du hast es getan. Und du sollst es wissen.

»Du hast mich getötet, Mami...«